

semesterthema: insight/inside out_murtal

lehrveranstaltung: projektübung

thema: insight/inside out_murtal

betreuer: alexander hagner, andreas lichtblau, manfred omahna



ziel der projektübung ist die entwicklung und der entwurf von raumtypologien mit besonderen qualitäten für ein zusammenleben verschiedener ethnien, alters- und gesellschaftsgruppen für unzmartt-frauenburg.

wohnen wird in diesem kontext nicht als selbstzweck oder bloss konsumatorische errungenschaft im sinne der klassischen moderne und des reinen funktionalismus/fordismus definiert, sondern vielmehr als teil einer produktiven tätigkeit interpretiert, gedacht und geformt. negative aspekte und folgen der funktionellen segregation (arbeitsteilige gesellschaft, etc) sehen wir in zunehmender deutlichkeit besonders in ruralen gebieten, die von grosser abwanderung betroffen sind... andererseits ist auch die zunehmende isolation der menschen (teleworking, telebanking, teleshopping, etc. – rückzug ins eigene wohnzimmer, kontakte erfolgen nur mehr per pc/apple) zu berücksichtigen.

1. aufgabenstellung

157.777 projekt

alexander hagner, andreas lichtblau

aus der aufgabenstellung ergeben sich für den entwurf fragen nach:

1. neuen gruppierungen und sozialmodellen als mögliche alternative zur traditionellen „großfamilie“

der lateinische begriff „familia“ bedeutet ursprünglich „hausgemeinschaft“ (inklusive essbare haustiere), und nicht wie heute verwandtschaft oder –noch enger gefasst - „kernfamilie“ mit vater, mutter, kind.

gerade letztere normative familienform, die als „erfindung“ des bürgertums angesehen werden kann, und seit den 1960ern auch in den österreichischen wohnbauförderungsrichtlinien permanent festgeschrieben ist, wird bereits wieder in frage gestellt. seit geraumer zeit erleben wir eine zunahme von singlehaushalten, schrumpfende haushaltsgrößen (kinderlose oder ein-kind-familien) auf der einen, großen platzbedarf durch mehrgenerationenhaushalte, kinderreiche migrantenfamilien oder patchwork-konstellationen auf der anderen seite, einen rückgang der eheschließungen, eine zunahme von ehescheidungen, usw. . dazu kommen oft prekäre situationen, die durch die unsichere lage am arbeitsmarkt verschärft werden.

wie können die neuen bedürfnisse an raumwünschen, - nutzungen, - ideen, -möglichkeiten und –vorstellungen in die „praxis“ des wohnens einfließen?

2. einer differenzierung zwischen privaten räumen und teil- bzw. öffentlichkeit(en)

wieviel „privatheit“ braucht der mensch? wo sind seine (räumlichen?) grenzen? was kann man gemeinsam nutzen, wo ist es sinnvoll, begrenzte (raum-)ressourcen zu teilen?

3. einer gewichtung der relation arbeit/produktivität, und die dazu nötigen qualitätsvollen raumbildungen, auch im sinne flexibler gestaltung

projektort: frauenburg/bahnhof/downtown

unzmarkt-frauenburg ist ein ländlicher ort, und besonders der ortsteil frauenburg ein traditioneller einfamilienhaus-kernfamilien-wohnort. andererseits wird der soziodemografische wandel auch in ruralen gebieten um sich greifen, und es wird zu einer zunahme von singlehaushalten, sowie von zurückbleibenden älteren bevölkerungsschichten kommen. prekäre lebenssituationen (arbeitslosigkeit, migrantenschicksale) und um-brüche im lebenslauf (scheidung, krankheit,...) verändern das bild langsam, aber unaufhörlich.

zielumsetzung in form von: projektbuch (lt. iw-homepage)

157.811 wohnexperimente als räumliche praxis

alexander hagner

entwicklung und beschreibung von raumtypologien für verschiedene soziale und generationenübergreifende gruppierungen, die gemeinsam etwas entwickeln könnten. der focus liegt auf beispielhaften historischen sozialmodellen und utopien, sowie auf der relevanz der eigenen raumvorstellungen für zukünftige wohn - experimente. aufbauend auf den ergebnissen aus ak stadtforschung werden konkrete orte in unzmart – frauenburg gesucht und beschrieben, die neue raumideen aufnehmen können.

projektort: frauenburg/bahnhof/downtown

ziel: seminararbeit, skizzenbuch

141.816 ak stadtforschung

manfred omahna

generationen und sozialer mix, interviews über meinung und notwendigkeiten dazu, historische aspekte, dazu frauenburg - bahnhof - downtown unzmart als gleichwertig gelesene orte unterschiedlicher qualitäten

projektort: frauenburg/bahnhof/downtown

2. standort

ort: unzmarskt-frauenburg



download der planunterlagen:

<http://www.iwtugraz.at>

benutzername: unzmarskt

passwort: frauenburg

3. leistungsumfang

3.1. durchführung

die rechenen und die erarbeitung der grundlagen erfolgen in gruppenarbeit, die entwürfe als einzelarbeiten.

verpflichtende anwesenheit bei den einführungsveranstaltungen (u.a. impulstag) dem studio und den zwischenpräsentationen.

die präsentationen finden in anwesenheit aller studierenden und zusätzlich eingeladener gastkritiker statt.

bei den präsentationen der rechenen und der konzeptideen wird großer wert auf komprimierte, klare und verständliche darstellung gelegt, bei den entwürfen auf räumliche konzeption und deren nachweis durch 3d liniengrafiken.

nur grundrisse und schnitte alleine sind keine ausreichend aussagekräftigen darstellungen!

3.2. urheberrecht

die ergebnisse, die aus der vorliegenden aufgabe entstehen, sollen in geeigneter weise in das projekt „ortsentwicklung: räume des wohnens. insight/inside out“ einfließen. daher geht das sachliche eigentumsrecht an plänen und sonstigen darstellungen, die im rahmen dieser aufgabe entstehen, an die projektträger über. die tu graz und die projektverfasser behalten das geistige eigentum an den eingereichten projekten. im rahmen des projektes können alle eingereichten arbeiten unter verpflichtender nennung der verfasser und des instituts für wohnbau der tu graz veröffentlicht werden.

dieses projekt wird als LEADER-projekt im rahmen des programms zur entwicklung des ländlichen raumes LE 2014-2020 mit mitteln der europäischen union, des bundes und der steiermärkischen landesregierung gefördert. LEADER wird über das regionalressort des landes steiermark als landesverantwortliche stelle abgewickelt, und von der LEADER-region „innovationsRegion Murtal“ unter geschäftsführer christian reiner unterstützt.

4. abzugebende unterlagen

erfordernis nach absprache mit den betreuern

4.1 projektbuch

inhalt: das projektbuch besteht aus:

allen relevanten skizzen, zeichnungen und fotografien,

alle erforderlichen texte und tabellen:

- raumprogramm mit flächenaufstellung
- flächenberechnung nutzfläche innenräume und fassaden nach önorm 1800. (siehe homepage i_w)
- einfaches funktionsdiagramm (für flexibilitäten, räumliche qualitäten der fassaden) in 3d
- projektbeschreibung

ergänzt durch die verkleinerten abgabepläne, um den arbeitsverlauf und das ergebnis zu dokumentieren.

format: 173mm x 233mm, hochformat,

gedruckt auf unbeschnittenen a4-blättern mit den schnittmarken,

zentriert am a4 blatt gesetzt, doppelseitig gedruckt,

gebunden mit kunststoffschiene, nicht spiralisiert.

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w:

<http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- strukturplan genordet themenbezogen
- grundrisse genordet mit aussenanlagen, schnitte, ansichten 1:200 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen.
die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen!
dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog

4.2 präsentationsblätter

inhalt: die präsentationsblätter bestehen aus allen relevanten zeichnungen, texten und fotografien, die das ergebnis dokumentieren.

format: 624mm x 841mm, hochformat

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000
- strukturplan genordet themenbezogen
- erdgeschossgrundrisse genordet mit aussenanlagen 1:200
- grundrisse genordet 1:200, mit eingetragenen schächten und leitungsführungen
- schnitte 1:200, eine klare konstruktive struktur und die durchgängige vertikale schachtführung sind nachzuweisen
- ansichten 1:200
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen. keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand.
die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen!
dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog

4.3 gesonderte abgabe der einzelnen dateien

inhalt: bilder von sämtlichen relevanten unterlagen aus projektbuch und präsentationsblättern

- strukturpläne genordet (1x schwarzplan, 1x themenbezogen)
- grundrisse genordet, schnitte, ansichten
- 3d grafiken in formaten mit der proportion 1:1,347 einheitlich entweder im hoch- oder querformat
- sowie ein kurzer text zur projektbeschreibung in word-format (kein pdf!)

anzahl der dateien nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital

4.4 modelle

analog zu den grafikrichtlinien werden für arbeits- und abgabemodelle folgende masstabs- und materialvorgaben definiert:

download der vorlagen: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

präsentations- und abgabemodelle: 1:200

- polystyrol weiss 0,3 bis 3 mm materialstärke entsprechend masstab
- PET transparent farblos 0,5 / 0,75 / 1,0 mm

verklebung ausschließlich kaltverschweissungen mit uhu plast o.ä.

wir weisen darauf hin, dass acetate krebserregend sind.

diese sind keinesfalls zu verwenden.

nähere infos zu den materialien bei herrn grabner und am i_w.

arbeitsmodelle 1:2000, 1:1000, 1:500

- porenfreier hartschaum hd 300 weiss (bis 30 mm dicke)
oder
- styrofoam weiss (bis 80 mm dicke)
oder
- depron weiss 3 / 5 mm dicke

verklebung dieser schaumstoffe ausschliesslich mit weissleim.

einführungstermin zum modellbauen mit den betreuern und herrn grabner.

anzahl der modelle nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

zusätzliche abgabe von schwarzweissphotographien digital (keine stürzenden linien, vertikale kanten parallel zumblatt rand)

5. onlineabgaben

online-abgabe:

in dem der lehrveranstaltung zugeordnetem ordner: z.b. wis15/sos15__entwerfen__name betreuer

abgabe in einen gekennzeichneten ordner:

kennzeichnung des ordners und der unterlagen:

name, ordnungsnummer, abgabedatum

bsp: xy__1__20150101

upload-adresse:

ftp-server: ftp.tugraz.at, benutzername: lands, passwort: lands 123

plotstiltabellen (zB. ctb/autocad) sind mitabzugeben.

6. die benotung

findet durch die betreuer, und den/die zugeladenen gastkritiker -innen, anhand der präsentierten unterlagen und im vergleich mit den anderen arbeiten statt.

es wird darauf hingewiesen, dass nur bei vollständigkeit der geforderten unterlagen (lt. punkt 5) projekte zur präsentation zugelassen und benotet werden können. benotet werden nur auf den präsentationstafeln dargestellte aspekte. verbal vorgetragene behauptungen ersetzen diese dargestellten fakten und aspekte nicht.

kriterien der benotung vollständiger arbeiten sind u.a:

- originalität und innovativer aspekt der idee
- thematischer bezug zur gestellten aufgabe im gesamten und im detail
- (städtebauliche) sensibilität
- baukünstlerische lösung
- innovativer umgang mit dem thema
- funktionalität und ökonomie der lösungen
- räumliche qualitäten an den schnittstellen zur umgebung, der erschliessung, der zwischen und aussenräume
- präsentation von konzept und nachvollziehbarkeit der umsetzung ins projekt

7. termine

impulstag:

05.10.2017, 14:00 uhr, studioräume alte technik, dachgeschoss rechbauerstraße 12

weitere termine siehe tug-online!

8. film- und literaturliste

download der vollständigen listen: homepage i_w, mediathek